**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 52 (1926)

Heft: 5

Werbung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Der tönende Curm

Roman von Sans Philipp Weit

Doktor Balerios Sände gaben zum ersten Male auf dieser Fahrt die Steuerhebel frei. Sein erster Gedanke galt natürlich den Sauer= stofflaschen. Er sah auf das Manometer über dem Behälter. Es schlug nicht mehr aus.

"Donnerwetter!" Balerio wußte bestimmt, daß er den Ruf ausgestoßen hatte. Aber er hörte keinen Laut.

"Die Bombe muß undicht geworden fein. Gottseidank, wir haben noch vier in Reserve. Also einfach die zweite in Tätigkeit setzen." Die Gedanken des Italieners funktionierten gang folgerichtig. Aber seine Gliedmaßen reagierten, nicht mehr. Bisher hatte er immer noch aufrecht neben dem Söhensteuer gestan= den. Jest fühlte er seinen Körper deutlich ichmanken.

"Noch zwei Sekunden, dann liege ich neben den Andern, und dann ist alles vorbei." Auch dieser Gedanke formte sich in Balerios Ge= hirn mit völliger Klarheit.

"Per Bacchio", knirschte er innerlich, seit langem wieder in seiner Muttersprache. "Nicht nachgeben! Nicht nachgeben!" Trokdem brach er in die Anie nieder. Er fiel dabei in der Richtung nach der Sauerstofflasche. Zenti= meter für Zentimeter schob er sich vor. Unge= heure Lasten glaubte er auf seinem Rücken zu tragen. Der Weg dünkte ihm eine Ewig= feit. Brannte benn die Lampe nicht mehr? Vor Valerios Augen schoben sich schwarze Ringe und merkwürdig geformte dunkelviolette Fleden. Jett fühlte er etwas Kaltes in der Hand. Metallisches. In letzter Ber= zweiflung klammerte er sich fest.

Dann wölbte sich seine Bruft hoch auf und jog sich voll mit dem föstlichen Dzon. "Bei= lige Luft! Seilige Luft!" fammelte er un= aufhörlich wie ein Irrer. Er hatte den Messinghahn des Sauerstoffbehälters ergriffen und geöffnet. Zischend strömte das rettende Gas in die Gondel.

Fast noch in der gleichen Minute blidten sich vier, dem Erdenleben schon in mehr als einer Sinsicht entrudte Menschen ftumm in die Augen. Ein jeder versuchte, aus dem Gesicht des Andern dessen Empfindungen abzulesen und zu erraten.

Das Barometer zeigte auf Siebzehntau= sendzweihundertundfünfzig Meter.

"Söher brauchen wir nicht zu steigen", flü= sterte Valerio. Seine Gefährten nickten still. Es war, als ob lauter Schall ihnen noch un= bestimmte Furcht einflößte.

Doktor Balerio besann sich zuerst wieder auf sich selbst. Berantwortung des Führers straffte Musteln und Sehnen. "Jett sind wir beinahe doch etwas zu nahe an den Simmel herangefahren", lächelte er. Aber so gang un= gezwungen klang es doch nicht. Irgendein Pfropfen war ihm in der Rehle haften ge= blieben und machte die Stimme heiser.

Erika und Bollrath saffen auf je einem der winzigen Klappstühlchen und blidten still por sich hin. Der Professor meinte aber, auch etwas zum Wiederaufbau der Stimmung bei= tragen zu müssen. "Wahrhaftig, Herrschaften, das hätte ins Auge gehen können. Aber neugierig bin ich eigentlich doch ein wenig, wo der "Neolus" unsere Leichen endgültig abge= sett hätte."

"Einstweisen haben wir wohl noch ein



# Zu jedem Frühstück ein Esslöffel

Wenn Sie sich daran gewöhnen, werden Sie viel weniger Krankheiten unterworfen sein, Ihr Organismus erstarkt, der Schlaf wird tief und erquickend, der Appetit hebt sich und Ihr Wohlbefinden nimmt täglich zu. Direkt unentbehrlich ist Biomalz für Nervöse, Ueberarbeitete u. Kinder.

Blühendes Aussehen verschafft





Raffersprit hat,nach b. Rafferen eingerieben, teimtotenbe Birtung. Dentbar beste Bygiene. Bevorzugtes, past. Geschenk jurderen Fabr.: Rlement & Spaeth, Romanshorn. Spezialbep .:

geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leicht-fasslicher Methode durch 37] brieflichen [Za2917 g

Fernunterricht Erfolg garantiert. 500 Referenz. Spezialschule für Englisch "Rapid" in Luzern 666. Prospekt gegen Rückporto.

Irrigateure
Verbandstoff, Fiebermesser,
Leibbinden und alle übrigen
Sanitätsartikel. Neue Preisliste
Nr. 40 auf Wunsch gratis Sanitätsgeschäft P. Hübscher, Zürich 8 Seefeldstrasse 98.

RASCHE PHOTO-POST

> PHOTO ARTIKEL

PHOTO ARBEITEN

WALZ

OPTISCHE WERKSTÄTTE

ST. GALLEN